

Was jr thut/muß von Herzen gehn/Wolt jr anders für Gott
bestehn/Was für der Welt nur scheint vnd gleist / Damit man
Gott nicht ehrt noch preist.

Den Todtschlag Moses hart verbot / Aber das wil allein
nicht Gott/Sondern das Herz kein zorn noch groll / Gegen sein
Nechsten haben soll.

Ein satoren Blick/ein zornigs wort/Helt Gott nicht anders
denn ein Mord/Deshgleich ein vnsfreundlich gekehr/Leib vnd Seel
bringt in Todts gefehr.

Wer nun sein Gab auff dem Altar / Auffopffern wil / vnd
wird gewahr/Das er jemand beleidigt hab/Der laß nur von seinem
Opffer ab.

Vnd geh zu seinem Bruder hin / Vnd versöhn sich zuvor mit
im/ Alsdenn wil Gott im gefallen lan/Sein Gab vnd Opffer ne-
men an.

Drumb wer wil haben Gottes huld/Der hab mit seinem Nech-
sten gedult/Vnd freundlich sich vertrag mit ihm/ Ehe sie kommen
zum Richter hin.

Denn wer allzeit wil haben recht / Handelt gar scharff mit
seinem Mitnecht/ Der wird für Gott auch nicht bestehn/ Wenn er
mit im ins Gericht wird gehn.

Ein Christ ist gütig vnd freundlich/Seins Rechters oft ver-
zeiht er sich/Die Lieb sein Schnur vnd Regel ist/ Folgt dem Ex-
empel Jesu Christ.

Verleih mir Herr ein sanfften Muth/ Ein Herz / das nach
dein willen thut/Laß die Lieb in mir thätig sein / Das ich verzeih
dem Nechsten mein. Am